

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

130 (7.6.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83504)

# Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenausgabe), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3,57 Mark; zweimonatlich 2,30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2,58 Mark; einmonatlich 1,15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1,29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Mehrzeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen finden tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Zur Halle von Höcker, Gemalt, Stahl, Eisen, Kupferwerk, Maschinenbau, Betriebsführung in unserem eigenen Betriebe oder denen anderer Betriebe haben der Bezahler und Inhaber keine Ansprüche, falls die Stellung verpöht, in beschränkter Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 130. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. P r e s t a , Sonnabend, 7. Juni 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Borelmann, Ahlertstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

## Zu den Friedensverhandlungen. Entgegenkommen?

TU. Lugano, 5. Juni. Corriere della Sera meldet: Wilson und Lloyd George setzen die Revision des Friedensvertrages und die mündliche Verhandlung mit den deutschen Delegierten unter beigem Protest Clementis durch.

Nach einer weiteren Meldung des Corriere della Sera wird sich die Umdeutung des Friedensvertrages für Deutschland auf viele Teile des Vertrages beziehen. Deutschland würden wahrscheinlich in allen Abschnitten Zugeständnisse gemacht werden.

X Genf, 5. Juni. Nach der Chicago Tribune ist eine Entzweiung vorhanden zugunsten einer Befreiung Deutschlands an der Verarmung seiner früheren Kolonien, was auf halbige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund schließen lasse.

X Genf, 6. Juni. Nach Pariser Meldungen sollen amerikanische und britische Finanzleute den Franzosen mitgeteilt haben, daß Frankreich nicht auf die finanzielle Hilfe Amerikas und Großbritanniens rechnen könne, wenn es der Feststellung der Entschädigung nicht zustimme.

X Genf, 6. Juni. Die Aufschubung der Antwort der Entente bis zur nächsten Woche erklären die Pariser Regierungsmänner mit der Notwendigkeit der Vermittlungsverhandlungen mit der polnischen Regierung über Polen.

Wafel, 5. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt“ von besonderer Seite aus New York erfährt, veröffentlicht die Zeitung „World“, die dem Präsidenten Wilson nahe steht, gestern die Nachricht, daß der Vizepräsident der Friedensbedingungen ernsthaft in Erwägung zieht. Der Vorschlag der Deutschen betreffend das Saargebiet ist nämlich hinfällig, da es Frankreich anstatt Abtretung des Gebietes, welche wahrscheinlich angenommen. Dem Vorschlag, Deutschland sei in den Völkerbund aufzunehmen, sowie dem Antrag der Kriegsschädigung von 100 Milliarden in Gold scheide man durchaus sympatisch gegenüber. Die Befreiung des linken Rheinuferes werde auf fünf Jahre herabgesetzt. Den Deutsch-Österreichern werde der Anschluß an Deutschland erlaubt. In Oberschlesien werde eine Volksabstimmung unter Kontrolle des Völkerbundes stattfinden.

Jaag, 5. Juni. Aus Unterredungen mit hiesigen auf unerscherten amerikanischen Kreisen ergibt sich, daß die Amerikaner hoffen, der Lloyd-George-Entzweiung, die für die Abkehr der Friedensbedingungen eintritt, zum Siege zu verhelfen. Die Verhandlungen, die Lloyd-George vorschlägt, seien ziemlich weitgehend und ein großer Teil der amerikanischen Delegation unterhalte die Meinung, daß Wilson die Rolle des Vermittlers zwischen beiden Parteien übernehmen werde und erwartet, daß Clemenceau dem starken Druck nachgeben muß, denn nicht nur die Engländer, Amerikaner und Italiener verlangen ein Entgegenkommen Frankreichs, sondern auch die innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs, vor allem die Streikbewegung, drängen dazu.

## Frankreich.

Die Streikbewegung in Frankreich. WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) In der Pariser Streikbewegung kam es heute vormittag zu ersten Zusammenstößen. Einzelne Straßenbahnen wurden gewaltsam angehalten und arbeitswillige Straßenbahnangestellte von Streikenden mißhandelt. Der Verkehr wurde unterbrochen. Die Polizei griff ein, jedoch in ungenügender Zahl. Wie der „Temps“ meldet, ist gegen eine Anzahl Streikender wegen Mißhandlung der Arbeitswilligen Strafantragstellung eingeleitet worden.

WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) Laut Pöppelsteht ein neuer Streik der Versicherungs- und Bankangestellten bevor.

WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) Im Laufe des heutigen Tages haben 37 chemische Fabriken in dem Departement die den Betrieb einstellen müssen. Heute abend werden voraussichtlich die übrigen chemischen Fabriken in diesem Gebiete feiern.

WT. Versailles, 8. Juni. (Drabth.) Heute früh wurde, wie „Sonnat“ meldet, ein Verband des Bureaupersonals aller Festungen und Zeitungsagenturen gegründet. Auch dieser Verband beschäftigt in den nächsten einzutreten.

WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) Der Streik im Warenhaus Prutenps ist beendet. Die Streikenden errangen einen vollen Sieg.

WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) Die Unterhandlungen zur Beilegung des Metallarbeiterstreikes blieben bisher erfolglos.

WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) Auf den Untergrundbahnen dauert der Streik an. Omnibusse und Straßenbahnen haben den Betrieb nicht

wieder aufgenommen. Nur einige Omnibusse, welche von Streikbrechern unter dem Schutze von Nationalpalatarden standen, verkehrten.

Muterei französischer Truppen in Loulouise? WT. Versailles, 5. Juni. (Drabth.) Seit einigen Tagen enthalten die französischen sozialistischen Blätter Andeutungen über Zwischenfälle in Loulouise. Auch haben sozialistische Deputierte die Absicht, über diese Zwischenfälle in der Kammer zu interpellieren. Es scheint, daß die dort stehenden Regimenter gemutert haben.

Die revolutionäre Bewegung in Frankreich. Genf, 5. Juni. Nach dem Nouvelliste de Lyon steht Frankreich vor dem Beginn einer revolutionären Bewegung. In St. Denis nahm eine Versammlung der Metallarbeiter eine Tagesordnung an, die die Regierung auffordert, ihre Pläne den Sowjets zu räumen. Die Tagesordnung besagt, daß die Regierung des Berrais an der Arbeitertätigkeit und sprich ihre Unzulieferheit mit den Führern des Allgemeinen Arbeiterbundes aus.

England. Die Streikbewegung in England. WT. Amsterdam, 5. Juni. Im Vordergrund der englischen Presse steht die Postlebeamtenbewegung, die ganz England umfaßt. Bei der Massenversammlung in London am Sonntag wurde das Ergebnis der Abstimmung mitgeteilt, das 44 000 für den Streik und 4000 dagegen ergab. Berlangt wird die Anerkennung der Polliconunion, die von der Regierung als disziplinführend hartnäckig verweigert wird. Da die Durchführung des Streiks die Anwendung von Waffengewalt bedingte, wurde der Streik verboten, da der Arbeiterdreibund, der die ganze Arbeitertätigkeit Englands repräsentiert, sich am 24. Juni für den Generalstreik zur Bekämpfung des englischen Militarismus entschieden, um ein gemeinsames und erfolgreiches Vorgehen zu sichern. Die starke Stimmung gegen Lloyd George kam in den Reden im Hydepark am Sonntag zum Ausdruck.

Italien. Die Streiks in Italien. Lugano, 5. Juni. Die Zahl der Ausständlichen in Rom beträgt 50 000. Tram- und Straßenbahnenverkehr ruhen nach vollständig. Die Hotels, Restaurants und Geschäfte haben geschlossen.

verschiedene Nachrichten. Empfindliche Niederlagen Kollifats. TU. Stockholm, 5. Juni. „Blättet“ zufolge wird die Meldung vom Fall Petersburg demeritert. Kollifats ist nicht nur im Süden geschehen, auch im Zentrum erlitt er eine fürchterliche Niederlage, die ihn zur Flucht zwingt. Wie steht vor dem Fall. Die Sowjettruppen machten 40 000 Gefangene und erbeuteten 100 Kanonen und große Mengen Munition. Die englische Flotte verlor vergebens, die Petersburger Einfahrt zu forcieren. Eine wohlausgerüstete Arbeiterarmee verbleibt Petersburg und treibt überall den Feind zurück.

Norwegische Lebensmittel für Deutschland. N. Christiana, 5. Juni. Nachdem Schwierigkeiten in der Bezahlungsfrage bisher das Abkommen verhindert hatten, ist nunmehr die Ausfuhr von 1 250 000 Fässern Serrigen und 10 000 Tonnen Speiseöl nach Deutschland für 80 Millionen Kronen bekanntwert gefordert. Die Verschiffung soll umgehend beginnen.

Kaiser Wilhelm bleibt in Holland. N. Amsterdam, 5. Juni. Der „Telegraaf“ erzählt von gutunterrichteter Seite, daß die Gerüchte, wonach der frühere deutsche Kaiser die Absicht haben soll, Holland zu verlassen, nicht den Tatsachen entsprechen.

Vor einem bulgarisch-serbischen Kriege? Wien, 5. Juni. Die Balkan-Telegraphenagentur meldet: Ein Teil der bulgarischen Armee ist bereits mobilisiert und an die serbische Grenze dirigiert worden. Wie es heißt, wird von den Bulgaren nur der geeignete Zeitpunkt abgewartet, um die Serben anzugreifen.

Ein Explosionsunglück in Amerika. WT. Wilkesbarre (Pennsylvanien), 6. Juni. In einem Tunnel wurden durch die Explosion einer Pulverladung, die sich in einer an einem Arbeiterzug angehängten Bohre bohrte, 100 Bergarbeiter getötet und 50 verwundet.

Explosion eines Munitionsdepots. WT. Brüssel, 5. Juni. (Drabth.) Der „Sonnat“ teilt mit, daß ein großes Munitionsdepot bei Cortemar in die Luft geseht ist. Mehrere Personen sollen getötet und verwundet sein.

Kleine Nachrichten. Der von den Franzosen verhaftete Präsident der heftigen Volkskammer, Adolphe, sowie einige Abgeordnete, die in Mainz verhaftet worden waren, sind über den Rhein abgehoben worden. Gegen die Verhaftung des bayerischen Abgeordneten Kleenen durch die Franzosen protestierte der bairische Landtag.

Nach einer Meldung des „Handelsblad“ aus London ist die Türkei eingeladen worden, Vertreter nach Paris für die Friedensverhandlungen zu entsenden. Wie der R.A. aus Paris berichtet, ist Cevein in Vollziehung des landgerichtlichen Urteils am Donnerstag vormittag erschossen worden. Das Gesamtministerium hatte eine Begnadigung abgelehnt, da Devien die Hauptschuld am Bürgerkrieg in München trägt.

Die Fraktionen der Deutschen Volkspartei protestieren gegen die deutschen Vorklänge an die Alliierten. Petersburg wird von schwerer Artillerie der Alliierten und estnischen Truppen beschossen. Eine Massenluft aus der Stadt hat eingeleigt.

Die nächste Sitzung der Nationalversammlung wird wahrscheinlich wieder in Weimar stattfinden. Ueber den Termin ist nichts bekannt. Angesichts der politischen Lage rechnet man mit einer plötzlichen Einberufung.

In der Zentrumsfraktion der deutschen Nationalversammlung hielt am Donnerstag Reichsminister Erbacher einen Vortrag über die Friedensverhandlungen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Eine untrümbliche Abordnung erschien in Remberg und bot den Polen einen Waffenstillstand an. Die Verhandlungen haben jedoch noch nicht begonnen.

Deutsches Reich. Für die Erhaltung der katholischen Schule in Bremen. Unter Herrn Huesmanns Leitung hatten sich am Dienstag zahlreiche Katholiken Bremens im kleinen Saal der Zentralhallen eingefunden. Herr Schwaerze ergriff zunächst das Wort und führte, nach dem „Brem. N.“, aus, die heute geplante unentgeltliche Schule ist ein Phantom, da man auf Grund der Berechnung Dr. Heß Bremen durch die Unentgeltlichkeit fast der bisherigen 7 Millionen 70 Millionen brauche. Das sei undenkbar, weil heute das Gesamtbudget nur 82 Millionen betrage. Wenn weiter die sozialistischen Pläne die Weltlichkeit der Schule forderten, so heiße das aber Kulturvermittlung durch die Schule die Grundlage nehmen. Die Erziehung der Kinder dürfe allein durch die Eltern bestimmt werden, und Eltern hätten die Pflicht, nicht nur zum Wissen, sondern auch zu rechter Stimmung zu erziehen. Wenn nun katholische Eltern solche Erziehung nur im Geiste des katholischen Bekenntnisses gewährleisten könnten, so habe Gemeinde und Staat die Pflicht, die nötige Ergänzung der elterlichen Erziehung durch eine solche Schule zu geben, die im Geiste der elterlichen Wünsche arbeite. Das Recht der Kirche zur Beeinflussung der Schularbeit liege in der Geschichte. Auch die bremische Gemeinde habe sich ihre Schule selbst gegründet und ausgebaut. Die staatliche Unterstutzung von 2000 A für jede Klasse seit 1909 sei aus Nützlichkeitgründen gewährt, könne und müsse aber als gutes Recht gefordert werden. — Herr Pastor Lange will im Kampf der Bestandsgewinnung die durch Religion allein gestützte und bewährte Erziehung den Kindern erhalten wissen. Eine solche heiden höchsten Güter müsse die Menschheit zugrunde geben, wie sie jetzt schon durch Materialismus und Dammokles zum Zusammenbruch gekommen sei. Dafür gebe es keinen Ersatz. Eine vergleichende Religionsgeschichte werde gerade ein Abschlag für die alte Platusfrage: „Dud est melius“ haben, niemals aber das Schöne und Gute des Menschenseins beantworten können. Die Morallehre aber sei hehl und nichtig. Nur die lobende und strafende Gotte könne ein sittenreines Leben lehren und veranlassen, vor einem autonomen Moralgelehrer im Menschen müsse man nach heutigen Tagen ein Grauen haben. Die Schule könne nur dann ihre hohe Aufgabe erfüllen, wenn sie getüchtigt auf Religion und Moral die heranwachsende Generation erziehe. — Herr Schwainger fügte die gleiche Forderung im Namen der katholischen Bremer Katholiken. Herr

Schulte ebenso für die katholischen Arbeiter. Auch Frau Fuchs und Herr Kalmeyer stimmten inhaltlich den Rednern bei. Herr Huesmann sieht in der demokratischen Freiheit die Pflicht des neuen Staates, den Willen der katholischen Eltern zu erfüllen und legte der Versammlung zwei Resolutionen vor, die beide einstimmig angenommen wurden. Die Versammlung drückt darin aus, daß die Schule ihre Erziehungsaufgabe zum sittlichen Charakter nur auf konfessionell-religiöser Grundlage erfüllen könne, und daß man dem bremischen Staate hoffe, er werde den Katholiken ihre konfessionelle Schule lassen.

Betriebszulagen für die Eisenbahn- und Reichspostbeamten. Das preussische Staatsministerium hat sich, wie uns mitgeteilt wird, damit einverstanden erklärt, daß die mit der Neuordnung der Kriegszulagen weggefallene Betriebszulage den im Außendienst beschäftigten Beamten der preussischen Eisenbahnverwaltung neben der neu festgesetzten Kriegszulage nachgezahlt wird. Ebenso sollen den an der Betriebszulage beteiligten gewissen Beamten des Innendienstes aus dem entsprechend veränderten Remunerationssystems Zurechnungen in gleicher Höhe zu dem Betrag der Kriegszulage der Kriegszulage weniger zugesagt werden, als die bisherigen Kriegszurechnungen zuzüglich der Betriebszulage ausmachen, der Unterhöflich nachzugeben. Die Reichs-Post- und Telegraphenbeamten haben nun in einer Eingabe gebeten, die Befreiung der Betriebszulagen im gleichen Umfang und unter gleicher Berücksichtigung der Beamten des Innendienstes wie bei der Eisenbahn, sowie die Gewährung einer Ausgleichsschuldung für die bei der Neuweisung der Kriegszulagen entstandenen Mindereinnahmen vom 1. März ab in die Wege zu leiten. Wie wir hören, dürfte diesem Antrag Folge gegeben werden.

Ausgabe der Briefmarken zur Erinnerung an die Nationalversammlung. Die Briefmarken zur Erinnerung an die Nationalversammlung werden am 1. Juli ausgegeben. Zunächst erhält aber jeder Käufer nur kleine Mengen, etwa bis zu zehn Stück von jeder Art. Später werden sie in unbeschränkter Menge zur Verfügung gehalten und auch Bestellungen entgegengenommen. Die Marken gelten nur im Reichsgebiet, in Bayern und Württemberg nicht aber im Ausland. Die 6 Marken, wie sie amtlich heißen, kommen in den Werken zu 10, 15 und 25 Pf., neben den Gernoniemarken von 1902 zur Ausgabe. Sie sind etwas größer als die letzten, 25:31 statt 22:28 Millimeter. Die Marke zu 10 Pf. stellt eine Eiche nach dem Entwurf Hugo Franks dar. Die Fünfenpfennigmarke gibt einen Eichenstamm mit jungen Trieben nach dem Entwurf von Ernst Behm wieder. Die Marke zu 25 Pf. zeigt einen knienenden Bauhandwerker nach dem Entwurf von Maschp.

Zentrum und Schulfrage. Nach den Beschlüssen erster Lesung des Verfassungsaussschusses ist in dem Verfassungsentwurf in § 31 d eine Bestimmung aufgenommen, die die obligatorische Einführung bzw. Zulassung von Simultan Schulen vorlieht. Die Zentrumsfraktion wird sich mit einer solchen Bestimmung nicht einverstanden erklären können, weil sie im Widerspruch steht mit den Grundgrößen der Partei. Um eine Änderung dieser Bestimmung herbeizuführen, bereitet die Zentrumsfraktion, wie wir hören, für die 2. Lesung des Verfassungsaussschusses einen Änderungsantrag vor, der in der Verfassung grundsätzlich das Recht der Eltern auf die Erziehung ihrer Kinder durch die Schule festsetzt und grundsätzlich Anerkennung des Rechtes auf Privatschulen verlangt. Ohne diese Änderungen wird die Zentrumsfraktion kaum in der Lage sein, dem Verfassungsentwurf zustimmen zu können, selbst auf die Gefahr hin, die politischen Konsequenzen daraus ziehen zu müssen.

Das Reichsverfassungskonvent. In all den Wirrnissen und Stürmen dieser Monate haben die gewählten Vertreter des deutschen Volkes ihr großes Ziel nicht aus dem Auge verloren, dem Neubaue des Reiches den Grundstein durch die demokratische Umbildung seiner Verfassung zu geben. Seit dem 4. März wurden in Weimar und zuletzt in Berlin die genialen Kräfte des Staates und die unabhängigen neuzuregebenden und neuauftauchenden Probleme, die sich durch die Umgestaltung der Verhältnisse der Schaffenstraf des Gesetzgebers darbieten, vom Verfassungsaussschub der Nationalversammlung in erster und unermüdlicher Arbeit durchgearbeitet. Die erste Lesung ist nunmehr abgeschlossen. Alle Kern-



Nachdem wird die zweite Lesung des Entwurfs nach in dieser Woche zu Ende geföhrt werden, so daß die Nationalversammlung der Arbeit ihres Ausganges sehr bald die Sanktion erteilen und damit dem deutschen Volke den Grundstoff seiner Zukunft übergeben wird.

Hauptächlich nach drei Richtungen betreffen sich im Verfassungsausgleich die Gedanken der Mitarbeiter des großen Wert. Zunächst ist im Ausgange eine freie Regierung zur Erweiterung und Kräftigung der Reichsgewalt herangezogen. Sodann wird gegenüber den alten Vorsteigerrechten das demokratische Gesetz der Volksgemeinschaft in der Verfassung proklamiert, und schließlich wurden die eifrigen Rechte und Pflichten des Einzelnen in den Grundrechten mit Vordränge und Nachdruck zugleich im Entwurf betont.

Bei der Stärkung der Reichsgewalt hat der Artikel 15, der von der territorialen Gliederung des Reiches handelt, eine über die Regierungsentwurf hinausgehende Gestaltung erfahren, die in der zweiten Lesung dadurch abgemildert werden soll, daß staatliche Neubildungen nicht durch ein einfaches Reichsgesetz, sondern durch ein verfassungsbildendes Reichsgesetz beschlossene werden können. Ferner ist bedeutsam, daß Post- und Telegraphen Bagners und Würtembergs nicht, wie der Entwurf wollte, dem Reich übernommen werden können, sondern daß sie auf das Reich übergehen und daß die Uebnahme im Wege der Veräußerung bis zum 1. April 1921 erfolgen muß. Noch wichtiger ist, daß die gesamten Staatsentwürfen bis zum 1. April 1921 übernommen werden sollen, während der Entwurf hierfür eine nicht so bestimmte Festlegung wählte hatte. Schließlich sind die Sonderrechte der süddeutschen Staaten über die Besteuerung von Bier und andere Erwerbsteuern aufgehoben worden. Diese und andere Erweiterungen der Kompetenzen der Reichsgesetzgebung auf zahlreiche Materien, die bisher der einzelstaatlichen Gesetzgebung unterlagen, sind ein Beweis für den im Verfassungsausgleich einmütig bezugenen Reichsgedanken und für die Absicht, der Reichseinheit durch Verfassung eine kräftige Bindung zu geben.

Die demokratische Umbildung unseres Staates findet man in der neuen Verfassung überall vollzogen. Sie befindet sich in der ersten Lesung u. a. durch die Bestimmung, daß der Reichstag selbst den Schluß der Legislaturperiode und den Tag des Wiederzusammentritts des Parlamentes bestimmen darf.

Die verprügelten rheinischen Hochverräter.

WTB. Berlin, 5. Juni. Das W. Z. meldet aus Frankfurt a. M.: Der Präsident der Rheinischen Republik. Dorten, verfuhrte gestern abend, mit seinem unangebliebenen Kabinett durch einen Handreich von der Regierung in Wiesbaden Befehl zu ergeben. Er beabsichtige den freien Raumdrit der Beamten, um in das Regierungsgebäude einzubringen. Er ordnete als erste Amtshandlung die Hinführung der weiß-grünen Fahne an, die er gleich mitbrachte, doch konnte der Befehl nicht ausgeführt werden, weil man nicht den Auftrag zum Zuge fand. Inzwischen vertrießelte sich die Kunde des bedrohlichen Putsches. Eine große Menschenmenge sammelte sich um das Ausdrucksbefestigte Empörung vor dem Gebäude an, handelte Leute drängen in das Gebäude ein und verprügelten die Minister fuchtelnd, so daß einige von den Verletzten den ersten Verband erhalten und ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Nur Worten kam glimpflich ab, weil er sich im Regierungsgebäude versteckt und sich später durch die Türe rettete. Bemerkenswert war bei den Vorgängen die Haltung des französischen Militärs. Die Wache vor dem Regierungsgebäude beobachtete volle Neutralität. Auch der Kommandant von Wiesbaden, Pinos, erklärte, sich nicht in die Vorgänge einzumischen zu wollen, nur müsse auf der Straße die Ruhe bewahrt bleiben.

WTB. Berlin, 5. Juni. Seitens der Franzosen wird zur Unterföhnung der Verfassungsbestrebungen in der Rheinproving geschickliche u. a. verbreitet, daß nach erfolgter Ausrufung der Republik die Wehrpflicht (!) auf den Friedenszeit verlegt werden würden, ebenso die Lebensmittelpreise. Der Markkurs würde sofort auf 1,23 Mk. festgesetzt werden. Amerikaner und Engländer haben in den von ihnen besetzten Gebieten jede Förderung der Freiheitsbestrebungen verboten und erkennen nur die jegliche deutsche Regierung an.

Leinert reist von Versailles nach Hannover. WTB. Versailles, 5. Juni. (Drabtg.) Präsident Oberbürgermeister Leinert reiste heute abend zu einem amüsigen Aufenthalt nach Hannover.

Die Erzbergerherbe der Alldutschen. WTB. Berlin, 5. Juni. (Drabtg.) Die Dtsche Tagesztg. verbreitet die Nachricht, daß Reichsminister Erzberger die Herausgabe eines Memorandums, das für die Unterzeichnung der feindlichen Friedensbedingungen eintritt, vorbereitet, um dadurch für die Annahme der Bedingungen Stimmung zu machen.

Es ist abotul unwahr, daß Reichsminister Erzberger die Herausgabe eines deutschen Memorandums plant und für die Unterzeichnung der Friedensbedingungen Stimmung zu machen sucht.

Baldige Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen? Basel, 5. Juni. Offiziell wird gemeldet, daß Clemenceau den französischen Arbeiterführern bei seinem Empfang erklärte, daß die deutschen Kriegsgefangenen sofort nach Unterzeichnung des Vertrages heimbekehrt werden. Frankreich beabsichtigt keineswegs, eine neue Form der Sklaverei einzuföhren.

Oldenburg. Die Kriegsteuerungszulagen für Geistliche

Am im Märkten Anteil unserer Diözese für die Zeit nach dem 1. Januar 1919 neu geregelt und festgesetzt worden, nachdem die Zulagen für die Staatsbeamten schon erhöht worden sind. Von den vom Generalvikariat herausgegebenen Grundrissen und Bestimmungen heißt es unter 1.: Sämtlichen Geistlichen soll eine laufende Kriegsteuerungszulage hinsichtlich in Anlehnung an die staatlichen Grundlätze gewährt werden, also den Geistlichen, und zwar Pfarrern und Hilfsgeistlichen mit eigenem Hausstand bei einem Einkommen bis 4800 Mk. eine Zulage von 1800 Mk. (in Feuerungsorten 2040 Mk.), bei einem Einkommen über 4800 Mk. eine Zulage von 1500 Mk. (1920 Mk.), ohne eigenen Hausstand bei einem Einkommen bis 4800 Mk. eine Zulage von 1344 Mk. (1632 Mk.), bei einem Einkommen über 4800 Mk. eine Zulage von 1248 Mk. (1536 Mk.). Bei den Hilfsgeistlichen, die keine Verpflegung beim Pfarrer oder in einer Anstalt haben, wird nach den besonderen Verhältnissen zu entscheiden sein, in welcher Höhe die Zulage zu bewilligen ist. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, daß die Gewährung der Verpflegung bei der heutigen Tenierung zweifelslos einen erheblichen Verbrauch und infolgedessen schon eine Zulagenzulage in sich schließt. Den Pfarrern, die stiftungs- oder vereinbarungsgemäß einen Hilfsgeistlichen ohne besonderes Entgelt beschäftigen, ist billigerweise eine Zuschußzulage zu gewähren. Die Deckung der Zulagen müssen die Kirchengemeinden übernehmen. Die weniger leistungsfähigen Gemeinden erhalten hierfür einen Zuschuß.

Im oldenburgischen Anteil der Diözese, wo die Kriegszulagen der Beamten auch wiederholt neu geordnet wurden, die Gehälter der Geistlichen aber mit einigen Ausnahmen an die in Westfalen üblichen Sätze längst nicht heranreichen, hat man bisher von Zulagen in der Höhe, wie sie für die Geistlichen in Westfalen vorgegeben sind, nach nicht gebührt. Es handelt sich hier meistens nur um ganz bescheidene Summen, wenn überhaupt eine Zulage bewilligt wurde. Wesentlich liegt das daran, daß die Geistlichen in ihrer Vorsehung keine Antrag auf Zulagen stellen, die Gemeinden aber aus diesem Grunde zu der falschen Ansicht kommen, daß das Gehalt der Geistlichen so groß ist, daß auch trotz der Kriegsteuerung noch keine Zulage nötig sei.

Gleichstellung der Eisenbahnarbeiter im Lohn.

Eine Eingabe der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter (christliche Gewerkschaft) an die Landesversammlung westf mit Recht auf den unzulässigen Zustand der noch geltenden Stufenlöhne hin. Die Stundenlöhne zwischen Nord und Süd ein Schwanken zwischen 90 und 45 Pfg. Ein Arbeiter, der dieselbe Arbeit leistet, erhält also in Haldorf 14 Pfg. weniger als in Weimertort. Das ist unter den jetzigen Umständen völlig unberechtigt. Der früher stets gemachte Einwand, im Süden sei die Lebenshaltung billiger als im Norden, entspricht in keiner Weise mehr den Tatsachen. Die Zeit ist vorbei, wo es gangbar war, den Süden immer an die letzte Stelle zu setzen. Wir fordern deshalb, daß die Gleichstellung der Löhne mindestens dahin erfolgt, daß die für den Norden gebaltene Höchstlöhne auch im Süden gewährt werden. Nach unserer Kenntnis wird der Landtag dieser Forderung beitreten.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande, 7. Juni.

Die Zahl der beim Kriegereinführungsverein einlaufenden Unterföhungsgeldverträge wird immer größer. Leider sind die Mittel des Vereins, verglichen mit dem Gesamtbedürfnis aus dem ganzen Lande, nur recht bescheiden. Das ist unumkehrbar zu bebauern, als eine baldige grundsätzliche Verbindung der Land- und Wohnungszulage für die Besetzung unserer sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse von größter Bedeutung ist. Wer es irgend vermag, sollte auch in der gegenwärtigen Zeit der segensreichen Arbeit dem Kriegereinführungsverein immer neue und reiche Mittel zur Verfügung stellen.

Die Dinklage, 4. Juni. Am heutigen Tage setzen die Gabelten Wogenärter Bernhard Seehoff in Schwäge das Fest der Silbernen Hochzeit. — Sonntag brachte die Kollekte für den Danlskasuverein die Summe von 2000 Mk. — Am 2. Pfingsttag wird der katholische Gesellenverein einen Ausflug zum Witt Viehfeld in Schwäge machen. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom Vereinslokale (Gesellenhaus).

Cappeln, 6. Juni. Am 8. Juni (1. Pfingsttag) 4 Uhr findet eine Verammlung des Gemeindevorstandes der Zentrumsorganisation Cappeln in Varelmanns Wirtschaft statt.

Cloppenburg, 6. Juni. Der Verein beschuldigter Kriegsteilnehmer für Cloppenburg und Umgebung hält am nächsten Dienstag anschießend an die Auszahlung der Entlassungsgelder durch das Bezirkskommando in A. Diehmans Osthof eine Verammlung ab.

Cloppenburg, 6. Juni. Der Zuckerverein für den Monat Juni gelangt mit 1 Pfd. pro Kopf von Sonnabend dieser Woche ab zur Verteilung.

Cloppenburg, 5. Juni. Unter großem Interesse wurde vorgestern das Dach eines Stallgebäudes an der Mühlenstraße zusammen — für den Besserer ein neuemodert gebaut.

Cloppenburg, 4. Juni. In der gestrigen Sitzung des Magistrats und Stadtrats wurde der Bürgermeister mit 8 gegen

4 Stimmen zum Vorstehenden des Kollegiums gewählt. Für anberichtigliche Sitzungen wurde Herr St. M. War Meyer als Vorstehender bestimmt. Das Kollegium beschloß, die Bezirkliche Cloppenburg-Kollegien von Cloppenburg bis zur Grenze zu quillieren unter der Bedingung, daß der Staat einen Zuschuß zahlt und der Amtsverband die Chaussee übernimmt. Ebenso soll der beabsichtigte Ausbau der bereits beschlossenen Chausseestrecken erfolgen. Einige Besuche städtischer Arbeiter um Bewilligung von Feuerungszulagen wurden bewilligt. Bürgermeister Dr. Heunamp machte über die Verteilung der Ferkel, welche der Stadt für minderbemittelte Bürger zur Verfügung gestellt werden, ausführliche Mitteilungen und betonte, daß dies Sache sei, wonach einzelne bevorzugt werden, im Umlauf seien, die jeder Begründung entbehren. Jeder sei es ganz unmöglich, alle Wände des Publikums zu befristigen, zumal fast ausschließlich eine unzureichende Zahl Ferkel zur Verteilung gebracht werden können. Hierauf möge man in der Bürgerföhrerschaft Rücksicht nehmen.

Nikolausdorf, 5. Juni. Der Kapit. Kapellenbauverein Nikolausdorf-Verband, e. V., hielt am vergangenen Sonntag eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Trotz der Unannehmlichkeit des Wetterwiders, an dem schönen Feste festhalten und unverdrossen für den Verein tätig zu sein, waren die Beschlüsse der Bekannten und Verwandten der Kolonisten sind bereits zu einer namhaften Summe angeschlossen. Allen höhergeleitete Eltern sei noch einmal von dieser Stelle als ein herzlich „Gott vergelt!“ zugewendet. In der Woche nach Pfingsten wird den Gemeinden, die bisher noch nicht gegeben haben, Gelegenheit geboten werden, ihr Erscheinen zu unserm Bau an den Mann zu bringen. Wer unangewollt überschuldet werden sollte, wolle seinen Beitrag an den Kassierer des Vereins, Lehrer Meyer-Nikolausdorf, senden. Die Geschäftsstelle dieser Zeitung ist auch gern bereit, Gaben zu vermitteln.

Friesohde, 4. Juni. In dieser Gemeinde haben die Vorstände der Bauerschaften als Gemeindevorstand den Gemeindevorstandsvorstand des Gemeindebundes der Gemeinde Friesohde gewählt. Er besteht aus sechs Personen, die zu je zwei den drei Gruppen entnommen sind. Auch wurde ein Schlichtungsausschuss aus vier Personen (zwei Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer) gewählt. Ehrenmitglied im Gemeindevorstand und Vorsitzender des Schlichtungsausschusses ist Herr Pastor Meyer. Aus den sechs Gemeindevorstandsvorstandsmitgliedern sind drei Mitglieder in den Amtsbezirksvorstand zu wählen, da jede Gemeinde drei Mitglieder aus ihrem Gemeindevorstand in Amtsbezirksvorstand haben soll. Mit den Aufnahmen der Arbeiten ins Ferkelbuch ist begonnen. Es werden nach und nach in den nächsten Wochen in allen Gemeinden die Aufnahmen vorgenommen. Deshalb ist es nötig, daß schon sofort die Interessenten sich melden, bei den betreffenden Vertrauensmännern der Bauerschaften. Der Volkswirtschaftsminister hat den Angehörigen des Reiches die besten Willen. Es waren die verschiedensten Vollen von der schlechtesten (haarigen) Selbstmordwolle bis zur Merinowolle ausgestellt. Eine Reihe von Schafen waren zur praktischen Wollbeurteilung ebenfalls ausgestellt (Ostfriesen, Heidschänder, Rheinische, Kreuzung von Röhren-Heidschänder).

Lönigen, 4. Juni. Ein gebrochen wurde in einer der letzten Nächte bei einer Witwe im nahen Angelbeck. Beim Durchschneiden des Hauses kam man auch in die Schlafkammer, wo die Witwe mit den Kindern sich befand. Die Diebe ließen sich dadurch jedoch nicht im geringsten einschüchtern, suchten ruhig weiter und nahmen zwei Schinken, zwei Sellen Speck, eine Anzahl Würste, eine Menge geräucherter Speck, Eier, Butter und Schmalz mit sich.

Wildehansjen, 4. Juni. An der Rotenbühne wurden drei Männer dabei ertappt, wie sie ein Kind des Akerbürgers Varhorn, das durch Schuß getötet war, in Stücke zergliederten. Leider hat man die Spürhunden, welche man in Richtung Hartfeld verfolgte, nicht gefasst. — Unsere Schützenliste hat beschlossen, in diesem Jahre das alte Schützenfest nicht zu feiern.

Wildehansjen, 5. Juni. Eisenbahnenfall Ein Blatt wählte von einem Eisenbahnenfall bei Dünkrup zu berichten, wobei angeblich Personen schwer verletzt, ja sogar drei getötet sein sollten. Der Bericht ist recht stark übertrieben. Es handelt sich um einen Güterzug, der infolge Aufbruchs eines Wagens zum Halten kam. Es entgleiste nur der eine Waggon, wodurch die Strecke dann allerdings einige Stunden gesperrt war und der Personenverkehr durch Umföhlen an der Umföhlstelle aufrecht erhalten werden mußte.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 7. Juni. (—) Ein Dieb, der einen größeren Packertrug, wurde dieser Tage von dem Schumacher der Mühlenstraße an der Blumenstraße gefasst. Der Fremde warf den verdächtigen Packer fort und floh. Der Packer enthielt Kleidungsstücke und Schuhen, die aus einem Diebstahl an der Blumenstraße herrührten. Dort war bei einem Anwohner eingebrochen worden. Dem Bestohlenen konnte der größte Teil des gestohlenen Gutes wiederzugestellt werden. Mit einem Mantel, den der Dieb gleich angezogen hatte, ist er jedoch entkommen.

Am 1. Augustum hat in den letzten Tagen der Verkauf der dem Großherzog gebührenden Gemälde und Kunstgegenstände stattgefunden. Hierzu waren viele auswärtige Käufer, u. a. aus Bremen erschienen. Sämtliche Gegenstände gingen für sehr hohe Preise in andere Hände über. Viele wurden nach auswärts verschickt.

Die Wohnungsmot wird hier immer erstarrt. Zurzeit gibt es hier 80 Familien, für die die Jungaufnahm Wohnungen beschafft werden müssen. Es bleibt nichts anderes übrig als weitere Häuser für Wohnungen einzurichten.

Jeverland und Jabelstädte.

Jever, 4. Juni. Amtsbaurp. H. Hillmer hat sich vorgenommen, den Beamten und Angehörigen des Amtes Ruffingen, die mit auf die Stadt Ruffingen übergeben, vorzubereiten. Er wird nun die Leitung des Amtes Jever übernehmen.

Neueste Nachrichten.

Scheidemanns Eintreten für Lenin kam zu spät.

Bamberg, 6. Juni. (Drabtg.) Besetzt ist jedes bayerischen Ministerpräsidenten Hofmann folgendes Telegramm des Reichsministerpräsidenten Scheidemann eingetroffen:

Wenn auch ein amtlicher Schritt weder möglich noch beabsichtigt ist, so möchte ich doch die persönliche Bitte aussprechen, daß die Weiterführung gegen Lenin und evtl. gegen Tolstoi aufgeschoben werde, bis eine vorherige mündliche Ausprache zwischen mir und Ihnen stattgefunden hat.

Bevor noch die gewünschte Ausprache stattgefunden hatte, war das Urteil gegen Lenin, um dessen Beibehaltung Scheidemann sich bemühen wollte, bereits vollzogen. Ministerpräsident Hofmann hielt sich seit einigen Tagen in Familienangelegenheiten in der Schweiz auf. Er hat bei der Beibehaltung des Todesurteils nicht mitgewirkt.

Eine neue Sitzung des Friedensauschusses.

Berlin, 6. Juni. (Drabtg.) Wie die Z. Z. hört, wird morgen der Friedensauschuss der Nationalversammlung nach längerer Pause wieder zu einer Sitzung zusammentreten. Die Vertreter der Regierung werden in dieser Sitzung über den gegenwärtigen Ernst der Friedensfrage Mitteilung machen.

Änderung der Haltung der englischen Seelente.

Amsterdam, 6. Juni. (Drabtg.) Wie in einem Telegramm aus London berichtet wird, dürfte sich der englische Transportsarbeiterverband in seiner nächsten Verammlung in Swansea mit der Frage der Wiederaufrichtung des internationalen Zusammengehens befassen. Die Verammlung der Seelente und Heizer fühlt keine allzu starke Einschüchtern durch die Verdrüßung mit den Deutschen, da Überwiegend ihre Ablehnung gegen die schon vom ersten Tage des Krieges an bestand. Der Vorsitzende erklärte, daß nachdem sich die Deutschen von der Schuld ihrer früheren Herrschaft und der Militärpartei am Krieges überlegen hätten, die Engländer ihren früheren Gegenpart nunmehr wieder freundschaftlich die Hand drücken könnten. Harold Wilson sprach sich in scharfer Weise gegen eine solche Verdrüßung aus. Er betonte, daß Wilson nichts anderes als seine persönliche Meinung zum Ausdruck gebracht habe, die nicht die Ansicht der Konferenz zu sein brauche. Thorpe erwiderte Wilson den Satz, den Gang der Dinge abzuwarten.

Zu den Friedensverhandlungen.

Lugano, 6. Juni. (Drabtg.) Ein Pariser Korrespondent des „Corriere della Sera“ äußert sich, daß die Genen-Friedensverhandlungen des Friedens auf allen Ebenen ein gewisses Entgegenkommen finden werden, selbst in der Frage der Kolonien, indem Deutschland namens des Völkerverbundes die Verwaltung eines Teiles seiner Kolonien übernehmen solle.

Verfaßtes, 6. Juni. (Drabtg.) Sämtliche Pariser Korrespondenten werden übereinstimmend, daß der Vierzehnte gestern in zwei langen Sitzungen zu einer Verständigung gekommen ist. Lloyd George hat Clemenceau und Wilson zu gemeinsamen Änderungen des Vertrages bewegen. „New York Herald“ schreibt: Die schwere Krise, die Mittwoch gebricht hat, ist gestern überwunden worden. Die Kommissionen sind vom Vierzehnten beauftragt worden, ihre Berichte bis Montagabend fertigzustellen. Die Antwort an Deutschland wurde dann frühestens Donnerstag, wahrscheinlich erst Freitag nach Versailles gefasst werden.

Aus der Lugemberger Kammer.

Amsterdam, 6. Juni. (Drabtg.) Wie Haag berichtet, hat die Lugemberger Kammer den Lehnantrag zum Referendum mit 25 gegen 16 Stimmen verworfen, da man erst die von Frankreich und Belgien gestellten Bedingungen abwarten will.

Weitere Prozesse gegen die Revolutionshelden.

München, 6. Juni. (Drabtg.) Wie die Morgenblätter melden, verurteilte das Landgericht die beiden Leiter des Weltrevolutionären Komitee und Münchner zur geföhrlichen Münchener Demokratie 1 Jahr 3 Monaten Geföhrung. Das Gericht erkannte an, daß die beiden mit größter Mühe und Umsicht vorgegangen sind und eine Reihe von blutigen Opfern verhindert haben.

München, 6. Juni. (Drabtg.) Heute beginnen in Würzburg die Verhandlungen gegen den Minister für den Prozess des Reichsministerpräsidenten Scheidemann gegen die „Neue Zeitung“ der U. S. P. in München.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. F. H. B. Druck und Verlag: Westhaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Riegelstr., Berlin)



**Bekanntmachung.**  
 Durch Bekanntmachung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 8. April 1919 ist in der Übernahmestufe der Bekanntmachung CH. I 1/3, 16 KRA, betr. Bestandshebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung vom 1. März 1919 die Klasse d (Lagerin) fortgefallen. Die Bekanntmachung kann bei der unterzeichneten Behörde, bei den Handels-, Handwerks-, Landwirtschaftsämtern, eingesehen werden. Sie kann ferner von der Kriegserziehungsstelle in Hannover, Georgstr. 19/20, unentgeltlich bezogen werden.

**Bekanntmachung**  
 betreffend Wahlarten.  
 Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß Änderungen des Personenstandes und der Wühle auf den Wahlarten durch die Selbstverwalter strengstens verboten sind. Solche Änderungen können nur vom Amtsvorstand vorgenommen werden, sie sind stets rechtzeitig beim Stadtmagistrat oder Gemeindevorstand zu beantragen.

**Bekanntmachung.**  
 Nach der Bekanntmachung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 30. April 1919 treten in der Bekanntmachung Nr. D. 1/6. 17 KRA. vom 25. September 1917, betr. Beschlagnahme und Bestandshebung von Rohholz, Rohabfällen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigerzeugnissen an Stelle des „Königlich Preussischen Kriegsministeriums“ und der „Kriegserziehungsstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums“ das „Reichswirtschaftsministerium“ in Berlin und an die Stelle der „Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft“ und des „Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Kriegserziehungsstelle, Sektion D.“ die „Reichswirtschaftsstelle des Reichswirtschaftsministeriums in Berlin, Vubadepstr. 1.“  
 Die Bekanntmachung kann bei der unterzeichneten Behörde, bei den Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftsämtern eingesehen werden. Sie kann ferner von der Kriegserziehungsstelle in Hannover, Georgstr. 19/20 (Haus Continental) unentgeltlich bezogen werden.

**Gemeinde Dintlage.**  
 Auf Abschnitt Nr. 76 der roten Karte wird bereits 1/4 Hektar Grauen, 300 Gramm Floden, und 180 Gramm Geiz oder Gerstengröße.  
**Der Gemeindevorstand.**  
**Grundstück-Verkauf**  
 in der Feldmark Rüßen.  
 Der Landwirt Ernst Grasshorn zu Goldenstedt läßt seine in der Feldmark Rüßen, direkt an der Landstraße gelegenen  
 Heide-Grundstücke, 2,8 ha und 9 ha groß, getrennt oder auch im ganzen öffentlich meistbietend verkaufen. Beide Grundstücke eignen sich auch zu Bauplätzen.  
 Freitag und letzter Verkaufstermin am **Mittwoch, 11. Juni, nachm. 3 Uhr** beim Gastwirt Wassermann in Rüßen.  
 Widdeshausen, 1. Juni 1919. **H. Klöcker.**

**Liegeleigebäude zum Abbruch**  
 Am Montag, 16. Juni, 3 Uhr nachm., werde ich für Frau Krogmann-Wassenberg in Goldenstedt bei Cölne,  
 2 Fingelhütten, 40 n. 60 m lang, mit ca. 35 000 roten Hohlziegeln mit gutem Bauholz, Pfetten, Sparren, Latten, zu jedem Bau zu gebrauchen, stückweise zum Abbruch, meistbietend verkaufen.  
**H. Zerhusen.**  
 Habe hochprozentiges **schwefelsaures Ammoniat** abgegeben.  
**So. Mente, Rutteln B. Cloppenburg,** Telefon Nr. 248.  
 Heute von jetzt an sämtliches **Geflügel und Gemüse** zu den höchsten Tagespreisen.  
**Kob. Surmann.**

**Grosser Immobil-Verkauf.**  
 II. Aufsch.  
 Königen l. Obbg. Die Witwe des Forstmeisters Ignaz Weidemann in Dinklage und Forstmeister Clemens Weidemann in Wiesen lassen am **Mittwoch, den 11. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr,** in der Wirtschaft A. Karsting in Königen Ihre sämtlichen in Königen l. Obbg.) belegenden **Immobilien,** bestehend aus einem Wohnhause, 2 Mietshäusern, sowie 16,1722 ha Acker-, Wiesen- und Weidelandereien, öffentlich meistbietend parzellenweise und im ganzen zum 2. Male zum Verkauf aufsteigen.  
 Die Gebäude befinden sich in tadellosem Zustande. Die Acker- und Wiesen sind in allerbesten Bonität. Sämtliche Grundstücke liegen in unmittelbarer Nähe des Ortes Königen, davon 3,4514 ha Wiesen und 4,9928 ha Ackerland in einem Komplex beim Hauke. Ein großer Teil des Kaufpreises kann stehen bleiben.  
 Weitere Auskunft erteilen der Auktionator **Josef Fellschows in Königen** und der Unterzeichnete **Esien l. D., 1919, Juni 4.**  
**B. Dietmann,** amtl. Auktionator.

**Schaf-Verkauf**  
 in Goldenstedt (Bahnhof).  
 Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Freitag, den 7. Juni 1919, 3 Uhr** nachmittags, beim Gastwirt Straßburg, Bahnhof Goldenstedt, öffentlich meistbietend und mit geramer Zahlungsfrist verkaufen:  
**30-40 beste offst. Schaflämmer** sowie einige **Milchschafe.**  
**Widdeshausen. G. Günther,** Fernruf 215. Auktionator.

**Ausschreibung Nr. 7**  
 der **Wirtschaftsgemeinschaft**  
 G. m. b. H. **Bremen.**  
 Auf Grund der allgemeinen Bedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. vom Mai 1919 und der einzelnen besonderen Bedingungen der Ausschreibung werden nachstehende Waren durch Ausschreibung verkauft:  
 Holzbearbeitungsmaschinen aller Art, Kähler-Weber, Kantholz, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Stanzgen, Kreisfrägen, Bandsägen, Spannsägen, Schrotfrägen, Wogenfrägen, Steingabeln, Schaufeln, Haden, Hämmer, Dampfpumpe, 200 hölzerne u. eiserne Nietenmaschinen verschiedener Dimensionen, 40 Transmissionswellen, mit Nieten versehen u. Kuppelungen, 500 Transmissionslager, 40 Borzelege, 80 Borzelegeleger, 200 Hängelager, 1 Trommelfräge, Saugrührer, 200 Hängelager, 200 Borzelegeleger, 200 Hängelager, Ventilatoren, Metalle, Hans- und Gummischläuche, 300 Batteriefächer, 200 Kreisfrägeblätter, Feldschmieden, 1 große Barrie Erdbolzer, 1 Füllapparat mit Gläsern für Seifenwasser, 1 Kolomobile, 165 Schraubstöcke verschiedener Größen, Ventile und Handhölzer, ein großer Posten Schloßer, Nessel und Sägenzweige.  
 Die Waren liegen in Delmenhorst, Einlenumerwerke „Untermarkt“ und können am Dienstag, dem 10. Juni und Mittwoch, dem 11. Juni 1919 vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr besichtigt werden.  
 Letzter Tag für die Abgabe von Geboten ist der 18. Juni 1919.  
 Gebote können nur von Interessenten aus Oldenburg und Ostfriesland abgegeben werden.  
 Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. nebst Bietformular sind erhältlich bei der unterzeichneten Abteilung sowie an den Beschäftigungsstellen im Lager. Derselbst werden auch Auskünfte über alle Einzelheiten erteilt und Beschäftigungsscheine ausgefüllt.  
 Bremen, den 1. Juni 1919.  
 Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. Abtl. Maschinen, Geeren 61, Uferstraße **Bremen.**

**Kainit**  
 zur Bederbereitigung, sowie gewöhnlichen Kainit **40% Kali, Kalkstickstoff,**  
**Seradella**  
 empfiehlt **Goldstedt, Genossenschafts-Häcksel-Schneiderei.**

**In doppelt gereinigter Seradella**  
 Klee- u. Grassamen.  
**D. Schröder,** Wehsta und Schneidertrug.  
 D. Schröder, Wehsta u. Schneidertrug. **Auslauf von jedem Posten**

**Heu u. Stroh.**  
 Zu Schneidertrug ugl. Abnahme beliebiger Mengen. In Wehsta vorherige Anmeldung erbeten.  
**Stierhaltungsgenossenschaft Nordlohe-Brügel e. G. m. b. H.**  
**Bilanz am 31. Dezember 1918.**

**Aktiva.**

Rassenbestand	Mt.	20.81
Forderungen	"	12.-
Wert des Stieres	"	1000.-
Bankguthaben	"	47.-
Verlust in 1918	"	35.20
	Mt.	1115.01

**Passiva.**

Schulden in laufender Rechnung	Mt.	1000.-
Geschäftsanteile	"	82.-
Gewinnvortrag aus 1917	"	33.01
	Mt.	1115.01

Im Geschäftsjahre sind an Mitglieder zugegangen: 2. Bestand am 31. Dezember 1918: 81. Gesamtsumme am 31. Dezember 1917: mit 1185. Gesamtsumme am 31. Dezember 1918: 1215.  
 Bohne, den 31. Dezember 1918.  
 Der Gesamt-Vorstand.  
 S. H. Hohnig, Unt. Obers. Aug. Thöle.

**Der beste Begleiter**  
 auf Fern- und Wanderausfahrten!  
 Liederborn für das Münsterland.  
 — Preis 40 Pfennig. —  
**Verlages Druckerei und Verlag**  
 G. m. b. H.

**la Gelblupinen**  
 ohne Saalkarien, hat abzugeben.  
**Vehtia. D. Schröder.**

**Damme. Damme.**  
 Neu eingetroffen sind preiswert:  
**Inletts für Betten, Handtuch-Drelle, Hemdentuche, bedruckte Schürzenstoffe, schwere Ware, Anzüge, Kleider- u. Blusenstoffe. Herren- und Knaben-Anzüge** von der Reichsbedarfsstelle.  
**Damme. H. Arlinghaus.**

Neu eingetroffen in bester Friedensqualität:  
**Hemdentuch, blau Leinen-Drell, Blauleinen und ungebl. Nessel, Tarschend geraukt, weiß und grau. Kleiderkaltune u. Blusenstoffe. Schwarzer Kleiderstoff (Cashemire). Seidene Blusenstoffe in ganz aperten Neuheiten. Costüme u. Anzugstoffe, schwere reinwollene Qualitäten. Beste Anzugzutaten am Lager. Starke wollene Herrensocken.**  
**Billigste Preisberechnung.**

**Dinklage. Wulf & Stüve.**  
 Zum Rennfest am 9. Juni (2. Freitag) halte meine Wirtschaft auf dem Rennplatz, wie im Hotel bestens empfohlen. Stallung für 40 Pferde.  
**Widdeshausen. H. Stegemann.** Westerstraße 301.

**Rüchenschürzen**  
 blauweiß gepunktet und gestreift dunkle Muster, stoffartige Ware  
 gewöhnlich weiß bl. a. Std. 4.75 Mt., extra weiß 9.50, 7.50 Mt., mit 2.80 a. Std. 9.50 Mt.  
 versendet pr. Nachn., so lange Vorrat reicht  
 Versandgeschicht  
**W. Platz, Brehse i. S.**  
 Reinetzene Schürzen.  
 Rüchenschürzen  
 blau Zellstoff Std. 2.5.80, 3 Std. Mt. 16.50, rein Leinen Std. Mt. 14.-, 3 Std. Mt. 41.- Frauenwirtschaftsschürzen, elegant  
 Va. Zellstoff Std. Mt. 9.50, 3 Std. Mt. 27.-, rein Lein. Std. Mt. 25.60, 3 Std. Mt. 75.- Damenblauschürzen, sehr vornehm altmod. Zellstoff Std. Mt. 16.-, 3 Std. Mt. 46.-, rein Leinen Std. Mt. 29.50, 3 Std. Mt. 86. Kleiderbüchse Va. Va. Zellstoff Std. Mt. 34.-, 3 Std. Mt. 95.-, Männerbüchse blau Zellstoff, Std. Mt. 6.25, 3 Std. Mt. 18.- Scherenerbüchse Bpb. Mt. 9. und Mt. 12.- August Nettig, Wehsta Mt. 1809.

**L. A. Forstmann.**  
 Habe einen wachsamem **Schäferhund** zu verkaufen.  
**Herm. Fromme,** Aitrop.

Habe noch **Weißkohl-pflanzen** abzugeben.  
**So. Burghorst, Wehsta.**  
 Habe prima **Kabbuspflanzen** abzugeben, Preis 2 Pf. pro Stück, über 1000 St. 1/2 Pf.  
**Franz Meyer,** Sollte bei Damme. Fernsprecher Damme 16.  
 Habe noch mehrere tausend Stück **Kabbuspflanzen** abzugeben.  
**Thole, Batum.**  
 Zu verkaufen eine mittelgroße **Jagdhündin,** belegt von deutschem Schäferhund.  
**Nab. B. Wittmann,** Bohne.

**Gebild. Kaufmann**  
 (alt), 31 Jahr, Reserve-Oberleutnant, ein großes Geschäftes in (Schd. Stadt Brandenburg, sucht, da es ihm dort an laßol. Damenbekanntschafft mangelt, mit nur gebildeter laß. jungen Dame im Alter von 20-28 Jahr. bekannt zu werden zwecks baldiger **Heirat.**

Bermittl. durch Eltern und Verwandte sehr erwünscht. District Ehrenf. Geß. Angebote mit Bild unter Nr. 5887 an die Annunzier-Exp. G. Wittbold, Donabrad, erbeten.  
 Verloren auf der Gaussee Langförden-Deinbruch eine **Wolfsche** mit zwei Goldkettchen und vergoldeter Fassung. Gegen Belohnung abzugeben bei **Wirt Weidmann, Langförden.**  
 Von d. Friedrichs Heidelet bis Franz Vormort einen **Damen-Schirm** verloren. Der schiffte Finder wird gebeten, denselben bei August Hundel, Marienham, gegen Belohnung abzugeben.  
 Habe in meinem Garten **Gift gelegt.**  
**H. Kennweg, Bohne.**

**Hydraul. Sackfall-Mauertfall.**  
**D. Schröder,** Wehsta & Schneidertrug.

**Musikinstrumentel**  
 Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Hornen, Flügel, Violen, Gitarren, Banjos, Harmonikas, Hubsberg & Compagnie, Neuenrade l. Westf. Nr. 121, Ratingen.

**Konsum-Verein**  
 für Bohne u. Umgegend.  
 Am Sonntag, dem 15. Juni, nachm. 5 Uhr findet im Verkaufstiele Bohne **ordenstische Generaversammlung** statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Quartalsbericht.  
 2. Bericht des Vereins.  
 Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich u. zahlreich zu erscheinen.  
 Bohne, 4. Juni 1919  
 Der Aufsichtsrat:  
**S. L. B. Wehsta.**

**Augencreme**  
 Viele Anerkennungen.  
 Packung für 1 Person 6.00 Mark.  
**Otto Hofmann, Diepholz** Fabrik. Spezialpräparate

**Zugelaufen**  
 ein schwarzbuntes Hählein.  
**Rind.**  
**Franz Kuhlmann,** Dümmelobhausen.



**Diepholz, den 4. Juni 1919.**  
**Abtransport der russisch. Kriegsgefangenen.**  
 Die zum Zweiglager Diepholzmoor gehörenden russischen Kriegsgefangenen werden am 13. Juni nach dem Hauptlager Hameln abgehoben, um von hier in größeren Verbänden nach der Heimat abtransportiert zu werden.  
 Da noch eine Anzahl Gefangener außerhalb des Lagers bei Landwirten etc. beschäftigt werden, diese Gefangenen aber unbedingt mit abgehoben werden müssen, werden die betr. Arbeitgeber aufgefordert, die Befangenen dem Lager Diepholzmoor sofort wieder zuzuführen.

**Zweiggefängnislager Diepholzer Moor.**  
**Von eingetroffener Ladung**  
**Kalkstickstoff und Superphosphat**  
 habe noch ein Quantum abzugeben.  
**Batum. G. Westmann.**

**Kainit**  
 in Wagenladungen u. kleineren Mengen liefert sofort  
**Behta i. D. Josef Widdendorf,**  
 Fernruf 8.

**Geschäftsübernahme**  
 Damme. Von dem nach Friesoythe verpögten Herrn B. Ruske übernehme ich am 12. Juni d. J. sein

**Rechnungssteller- und Auktionsgeschäft in Damme.**  
 Ich halte mich zur Übernahme von Vertretungen in Prozessen, Regulierung von Vormundschafts- und Erbschaftsangelegenheiten, sowie zur Vermittlung von Grundstücken und Hypotheken, Abhaltung von Verkäufen usw. bestens empfohlen.  
 Das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen. Ich sichere prompteste und gewissenhafteste Erledigung der mir übertragenen Angelegenheiten zu.  
 Mein Büro befindet sich in Strohmeyers Gasthof.  
**Fr. Bielefeld,**  
 Aukt. u. Rechnungssteller.

**Versammlung des landwirtsch. Vereins Dinlage**  
 am 2. Pfingsttage 9. Juni, nachm. 3/4 Uhr bei Keller Jof. Wehage in Winne.  
**Tagesordnung:**  
 1. Rundgang, Befichtigung der Wirtschaft.  
 2. Eingänge und geschäftliche Mitteilungen.  
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 4. Vortrag von Herrn Gemeindevorsteher Bergmann, Batum über Landbund und seine Bedeutung.  
 5. Verschiedenes.  
 Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.  
 Der Vorstand.

**Lassen sie Vergrößerungen beim Fachmann anfertigen. Mustergültige Vergrößerungen**  
 liefert  
**Hans Gräf, Photograph, Behta.**  
 Klingenhagen.

**Dinlager Lichtspiele.**  
 An beiden Pfingsttagen abends 8 1/2 Uhr  
**Clown Charly,**  
 Orchester in 4 Akten.  
**2 Künstler-Lustspiele**  
 in 4 Akten.  
**Baroness und Cäsar Fritz,**  
 Lustspiel in 2 Akten.  
**Meisterwache.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Den geehrten Bewohnern von Visbek und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mich hierseits in der Wohnung Werten als  
**Schuhmacher**  
 niedergelassen habe.  
 Ich sichere sorgfältige und reelle Bedienung zu und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Mühsamste Arbeit mache ich in Ziwißschube um. — Auf Reparatur von außerhalb kann gewartet werden.  
**Visbek. Willy Laing.**

**Tanz-Kursus.**  
 Unterzeichnete eröffnen sogleich nach der Ernte im Schützenhause Jpb.: Ct. Burtschen zu Lohne einen Tanzkursus. Beste zum Eintragen liegt im obigen Lokale auf. Da wir einen fünfmonatlichen Kursus am ersten Tanzunterrichts-Institut zu Bremen und Hamburg durchgemacht, wird volle Garantie für ballferdiges Tanzen übernommen.  
 Steinfeld, den 3. Juni 1919.  
**Wühlmann & Meyer.**

**Kennen zu Cloppenburg**  
 am 22. Juni d. J., nachm. 3 Uhr.  
**9 Rennen.**  
 Sozialkator. Sämtliche Zugverbindungen für Hin- und Rückfahrt nach allen Richtungen.  
 Nennungs-schluss am 11. Juni, abends 8 Uhr.  
 Propositionen sind zu beziehen durch **Süddolnb. Rennverein.**  
 Fernsprecher Cloppenburg 81.

**Die Kräfte unserer Zeit**  
**Allegorische Dichtung**  
 von F. Theding.  
 Preis 50 Pfg.  
 Zu haben in den Buchhandlungen und beim Verlage.  
**Verkauf Druckerei und Verlag,**  
 G. m. b. H.

**Neu-Eingänge!**  
 Ca. 100 Meter Wulstlin in braun, grau und gestreift, passend für Kostüme, Mäntel, Kinder-Anzüge u. Hosen, Meter 12, 18, 24 Mark. Ferner empfohlen als sehr preiswert blaue Chevot, reine Wolle, 1,45 cm breit, Meter 80 Mt. Kinder- u. Burtschen-Anzüge, v. 39—52 Mt. Kinderleibchen-Hosen, in allen Größen, sehr stark, von 14—22 Mt. Burtschen-Hosen in allen Größen, sehr stark, von 26—44 Mt. Schwarzen Alpaka, passend für Schützen und Mäntel, sehr stark, Meter 28 Mt. Gestreiften Barshend, sehr gute Ware, passend für Kleider u. Hemden, Meter 16 Mt. Zutaten für Herrenanzüge wieder vorrätig.  
**Willenbrint & Nordlohne, Lohne.**

**Bekanntmachung,**  
 Am Montag, dem 9. Juni, (2 Pfingsttag), nachmittags 5 Uhr im Saale des Herrn Schilgen in Damme.  
**Verammlung d. Kriegsbeschädigten**  
 Tagesordnung:  
 1. Vorstandswahl.  
 2. Anschließ an den Landesverband.  
 3. Wahl der Delegierten zum Verbandstage am 6. Juli.  
 4. Verschiedenes.  
 Die Hinterbliebenen sind auch freundlichst eingeladen.  
 Der prov. Vorstand.

**Maria Eveslage**  
**Franz Manemann**  
 Verlobte.  
 Märschendorf bei Lohne. Langen bei Lengerich i. Hann. (z. Zt. Oldenburg).  
 Pfingsten 1919.

**Hagener Schützenverein.**  
 Das diesjährige  
**Schützenfest**  
 findet am  
**Pfingstmontag, dem 8. und Montag, dem 9. Juni 1919**  
 auf dem Schützenplatze bei Behta statt.  
 Am ersten Pfingsttage: **Konzert.**  
 Am Pfingstmontag von 4 Uhr ab: **Großer Festball.**  
 Für Baden, Karussell und sonstige Belustigungen ist bestens gesorgt.  
 Eintritt 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt.  
 Der Wärmusch erfolgt an beiden Tagen um 3 Uhr vom Vereinslokal (Ww. Vogelshof in Hagen).  
 Zum Besuch ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand.  
 Zu obigem Feste habe ich die Wirtschaft übernommen und bitte um geneigten Zuspruch.  
**August Twenhövel.**

Die Reichswehr schützt Haus und Hof. Sie sorgt für Ruhe und Ordnung  
**Drum melde dich zur Reichswehr.**

**Visbek.**  
 Am 1. u. 2. Pfingsttage, den 8. und 9. Juni d. J.  
**29. Stiftungsfest**  
 des Kriegervereins Visbek.  
**Programm:**  
 1. Pfingsttag: Von 4 Uhr nachmittags an Kinderbelustigungen auf dem Kriegerplatze.  
 2. Pfingsttag: Um 3 Uhr nachmittags Antreten der Mitglieder im Vereinslokal und Festmarsch durch den Ort zum Kriegerplatze. Die angetretenen Mitglieder haben freien Eintritt und Tanz. Von 4 Uhr nachm. an **Konzert mit nachh. Ball** im Festsalle. Musik wird von der Volkeschen Kapelle aus Diepholz gestellt.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand.  
 Zu obigem Feste haben wir die Wirtschaft übernommen. Für gute Getränke und Bedienung ist bestens gesorgt. Wir bitten um gütigen Zuspruch.  
**Karl Hering. Ww. Jof. Meier.**

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Herrn Hermann Tangemann aus Friesoythe beehren wir uns anzuzeigen.  
**Siedelsberg bei Scharrel,**  
 Pfingsten 1919.  
**Theodor Janßen und Frau Maria geb. Kemmers.**  
**Anna Janßen**  
**Hermann Tangemann**  
 Verlobte.  
**Siedelsberg. Friesoythe.**  
 Pfingsten 1919.

**Verein Oldenb. Landbesitzer.**  
**Hauptversammlung**  
 am Donnerstag, dem 12. Juni d. J. (Medardusmarkt), nachm. 3 Uhr, in der „Union“ in Oldenburg, zu der alle Eigentümer von landwirtschaftlich benutztem Grundbesitz der Provinz Oldenburg hierdurch freundlichst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Feststellung der Saktionen des Vereins.  
 2. Wahl des geschäftsführenden Vorstandes.  
 3. Feststellung des wirtschaftspolitischen Programms des Vereins. Referent: Direktor Ebbeln.  
 4. Stellung des Vereins zum Oldenburger Landbund.  
 5. Vortrag des Herrn Landtagsabg. Hoffmann über „Was muß jeder Oldenburger Landwirt über die Steuererhebung wissen?“  
 6. Vortrag des Herrn Rechtsanwält Dr. Dellmers über „Das Siedlungsgelebe.“  
 7. Anträge und Verschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Verhönerungsverein Neuenkirchen i. Oldbg.**  
 Pfingstmontag, den 9. Juni,  
**großes Sommerfest,**  
 bestehend in  
**Volksbelustigungen, Militärkonzert m. nachfolgendem Ball**  
 auf dem neuen, herrlich gelegenen Festplatz in der Nähe der Heilshütte. — Eintritt pro Person 1 Mt. Kinder unter 14 Jahren frei. Schraub- und Garderobenstand auf dem Festplatz.  
 Der Vorstand.

Statt Karten.  
**Anna Westermann**  
**Heinrich König**  
 Verlobte.  
**Ellinghausen bei Fellingloh. Lahr bei Goldenstedt.**  
 Pfingsten 1919.

Statt Karten.  
**Auguste Oldberding**  
**Heinz Reiner**  
 Verlobte.  
**Krimpenfort bei Lohne. Rehert bei Gohlens a. Nienb. a. St. Wildeshausen. a. St. Wildeshausen.**  
 Pfingsten 1919.